

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/langenargen/art372483,3690778,0>

Besatzkommission lobt Fischbrutanstalt

23.03.2009 00:00

Besatzkommission lobt Fischbrutanstalt – Sorgen um die Zukunft der Berufsfischer

Besatzkommission lobt Fischbrutanstalt



Einstimmig entlastet wurden die Vorstandsmitglieder der Besatzkommission der Bodenseefischer (v.l.): Eckhard Dossow, Jürgen Bernhardt, Andreas Göppinger, Rolf Triller und Hermann Brugger.

Foto: Geiling

Langenargen (vge) Als eine „wahre Goldgrube“ für die Sportangler und Berufsfischer hat der Vorsitzende der Besatzkommission der baden-württembergischen Bodenseefischer, Andreas Göppinger, die Fischbrutanstalt in Langenargen bezeichnet.

Während der Hauptversammlung des Vereins im Langenargener Seenforschungsinstitut sagte er wörtlich: „Seeforellen, Saiblinge und Felchen haben eine viel größere Chance groß zu werden, wenn diese Fische im Bruthaus das Fressen lernen und vor dem Einsatz in Seen und Flüsse eine bestimmte Größe erreicht haben.“ Ungleich schwieriger hätten es da die Felchen, da sie am Seegrund schlüpfen, den Aufstieg vor sich hätten und dann kein Plankton vorfinden. „Wir sollten uns im Übrigen freuen, dass wir wieder einen Fisch großziehen, der sich inzwischen über den ganzen Bodensee ausgebreitet hat. Der Saibling wird uns künftig viel Freude bereiten, davon bin ich überzeugt“. Erfreulich sei auch, dass endlich in das Thema Wasserzufuhr zum Bruthaus nach Jahrzehnten Bewegung gekommen sei. Am 2. April gebe es ernsthafte Gespräche darüber mit dem staatlichen Bauamt, das seinen Sitz in Ravensburg hat.

Ob der Bodensee auf Zeit 150 Berufsfischer voll ernähren könne, müsse man doch sehr in Frage stellen. Schon das vergangene Jahr habe gezeigt, dass es nur sehr wenige gute Fangplätze gegeben habe, betonte Göppinger in seinem Jahresbericht abschließend.

Anzeige:

Der Leiter der Fischbrutanstalt, Eckhard Dossow, berichtete, dass 2008 mehr als 50 Millionen fressfähige Gangfische im Bodensee und seinen Zuflüssen eingesetzt worden sind, 25 Millionen Blaufelchen und 159 000 Saiblinge sowie 726 000 Seeforellen. Auf den Glasaalbesatz habe man völlig verzichten müssen, da kein entsprechendes Material zur Verfügung gestanden habe. „Felchen und Saiblinge wurden in insgesamt 36 Einsätzen zwischen Langenargen, Ludwigshafen und Konstanz in den See gebracht. Die Seeforelle folgte in den baden-württembergischen Bodenseezuflüssen in weiteren 20 Einsätzen. Der Aufbau eines Elterntierstammes der Rheinäsche ist weiter fortgeschritten. In diesem Frühjahr werden wir versuchen, zum ersten Mal Laich von eigenen Elterntieren aus dem Umgehungsgerinne an der Argen zu gewinnen“, gab Fischzuchtmeister Eckhard Dossow aus seiner Arbeit bekannt.

Nach dem Bericht von Kassenwart Rolf Triller, der dem Verein eine gesunde Kassenlage bescheinigte, waren weitere Themen der Versammlung die einstimmige Entlastung des Vorstands sowie der Arbeits- und Haushaltsplan 2009 und ein kurzer Bericht der Fischereiforschungsstelle mit ihrem Leiter Rainer Berg.

Alle Rechte vorbehalten.

Copyright © 2008 SÜDKURIER GmbH Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus